



## **Eine Predigt von Paul Washer**

### **Ein Blick wie durch ein Schlüsselloch**

Ich werde heute aus Johannes 15 predigen. Ein Text, über den auch Bruder Anthony schon sprach. Diese Predigt habe ich eigentlich für eine Reihe von Veranstaltungen vorbereitet, die auf Rhode Island vor zwei Wochen stattfanden. Über Johannes 15 sollte die 1. Predigt gehen, am Ende hab ich alle 5 Predigten über diesen Text gepredigt. Ich denke, ich werde heute nicht durch meine Predigtnotizen kommen, es sei denn, ihr seid bereit, heute 10 Stunden zu bleiben. Es dauerte so lang, durch diesen Text zu kommen, weil es hier ist, wie als ob man durch ein Schlüsselloch in ein ganzes Universum hinaus schaut. Denn in diesem Text sind zusammengefasst, was Gott aus deinem Leben machen will und wie er es machen will – zu seiner eigenen Verherrlichung. Gott hat dich dazu berufen, Frucht zu tragen. Du kannst Frucht tragen und du wirst Frucht tragen. Er hat dich berufen, in seiner Gegenwart zu stehen als jemand, der rein und makellos ist. Jesus hat nicht sein Blut für dich vergossen, dass du, wenn du in die Herrlichkeit gehst, du als erstes einen finster dreinblickenden Jesus siehst wegen all deinem Versagen als Christ. Als ein Diener Christi will ich nicht, dass du Verdammung empfindest. Als ein Repräsentant Jesu Christi werde ich keinen Gläubigen tolerieren, der mit einem innerlichen Verdammungsgefühl herumläuft. Warum? Wegen dem, was Christus getan hat. Es gibt eine echte Demut im christlichen Glauben. Es gibt eine echte Erkenntnis von Sünde, eine echtes innerliches Zerschneiden über eigene Sünde, eine echte Buße, aber all das ist nicht zum Tod, all das ist nicht zur Vernichtung. Es treibt einen Gläubigen nicht zum Dahinsiechen in einem stinkenden Sumpf.

### **Christen bringen Frucht zu Gottes Ehre**

Die, die behaupten zu Christus zu gehören und keine Frucht bringen, sind nicht bekehrt. Zu denen spreche ich nicht. Ich spreche zu euch. Als ihr zu Christus kamt, hat sich euer

Leben verändert, ihr bringt Frucht. Aber wenn ihr in den Spiegel schaut, dann fühlt ihr euch so finster, wie unter dunklen Wolken, ihr fühlt euch so schmutzig. Es gibt eine Stimme in euch, die all das, was ihr über euch denkt, dazu gebraucht um euch von Christus fort zu reißen. Jede Stimme, die euch jemals von Christus fortreißen will, ist die Stimme des Lügners von Anfang an. Jedes Ereignis in deinem Leben, jeder Sieg, jede Niederlage hat einen Zweck: Dich mehr zu Christus zu treiben. Du hast einen Sieg errungen: Sei dir im Klaren, das war nicht wegen deiner eigenen Stärke. Lass dich dadurch zu Christus treiben. Du empfindest eine Niederlage? Wieder einmal bist du in eine hartnäckige Sünde gefallen? Bleib nicht dort stehen, lass dich dadurch zu Christus treiben! Denn ihr seid mit einem Preis erkaufte worden um Frucht zu bringen.

Ich rede von „Frucht bringen“, anstatt davon „große Dinge zu vollbringen“. „Große Dinge zu tun“ ist ein Klischee des westlichen Evangelikalismus. Es gibt da allerlei unbiblischer Auffassungen hierzu. Gott hat dich wahrscheinlich nicht dazu berufen, „große Dinge“ in der Augen der Welt zu tun. Auch nicht, „große Dinge“ in den Augen vieler Evangelikaler. Gott hat dich berufen, Frucht zu bringen, so dass er, wenn er an deinem Baum vorbeiläuft, er ein wohlriechendes Aroma riecht, das ihm gefällt.

Und als Christ ist letztlich allein das deine Sorge: Ihm zu gefallen. Wenn du ihm gefällt, was brauchst du mehr? Wenn ihm die Frucht an deinem Baum gefällt, lass doch alle anderen die Nase rümpfend daran vorbei und weggehen. Das sollte doch nicht deine Freude schmälern. Es ist für ihn. Für ihn allein. Wenn wir uns Johannes 15 ansehen, dann sagt Jesus in Vers 1:

„Ich bin der wahre Weinstock“. (Johannes 15,1)

## **Jesus ist der wahre Weinstock**

Ich weiß, ich werde heute nicht alles sagen können, was ich wollte.

Jesus sagt: „Ich bin der wahre Weinstock“. Hier haben wir diese „Ich-Bin-Aussagen“. Warum sind diese „Ich-Bin-Aussagen“ so wichtig? Nun, ich weiß, dass diese Ich-Bin-Aussagen ihn als Gott identifizieren. Sie bringen ihn in Verbindung mit den Jahwe-Aussagen wie „Ich bin der ich bin“. Aber nehmen wir einmal einen einfacheren Ansatz. Warum sind diese Ich-Bin-Aussagen so wichtig? Nun, weil du Nicht-Bist. Weil ich Nicht-Bin. Wenn du in den Spiegel des Wortes Gottes schaust, dann musst du als ehrlicher Mann oder als ehrliche Frau sagen: „Ich bin nicht“. Selbst Paulus sagt das in seinen Briefen, dass er es noch nicht erlangt hat, dass er noch nicht zur Vollkommenheit gelangt ist, dass er noch nicht so wie Christus geworden ist. Selbst gegen Ende seines

Lebens gab es noch bestimmte Mängel. Paulus war nicht. Aber das ist in Ordnung, wenn Jesus ist. Dass Christus ist, ist das etwas Gewaltiges. Dieses „Ich bin“ ist eines dieser Schlüssellocher. Du schaust durch dieses Schlüsselloch. Du magst denken, das sind ja nur zwei Worte. Aber plötzlich merkst du, dass es eine gewaltige Offenbarung davon ist, wer Christus ist. Ich denke, eines der Dinge, die Anthony hier im letzten halben Jahr tun wollte, ist, dass er euch dazu bringen wollte, durch ein Schlüsselloch zu schauen. Denn es gibt letztlich nur eines im Leben, das dich füllen kann und deinen Hunger stillen kann. Ich rede hier nicht von einer Sache, sondern von einer Person, nämlich Christus.

Lasst mich das so darstellen wie die Puritaner es typischerweise formulierten:

Als du bekehrt wurdest, bist du ein Geschöpf von solch einer außergewöhnlichen Natur geworden, dass du nicht mehr von irgendetwas wirklich befriedigt werden kannst außer durch Gott. Wenn du aber von einer anderen Sache neben Gott völlig befriedigt werden kannst, solltest du zittern, denn das mag ein Hinweis darauf sein, dass du nicht bekehrt bist.

Wenn anfängst, das zu verstehen, dann ändert das alles.

Du magst sagen: „Mein Leben ist nicht vollständig“. Natürlich ist es das nicht. Du lebst in einer gefallenen Welt.

Einer sagt: „Mein Job füllt mich nicht aus“ – Nun, wenn er das könnte, wärst du verloren.

Ein Pastor sagt: „Der Dienst stillt nicht meinen Hunger“. Moses hatte den größten Dienst, den je ein Mann hatte und er sagte zum Herrn: „Zeig mir deine Herrlichkeit, auch wenn es mich tötet“, denn der Dienst ist nicht genug.

Du sagst: „Meine Frau vervollständigt mich nicht“ – Nun, wenn sie das kann, dann bist du kein Gläubiger.

Du bist erneuert worden und der einzige, der deinen Hunger stillen kann, ist Christus. Deswegen ist es nutzlos, all den anderen Dingen nachzujagen. Aber lasst mich euch was sagen bezüglich dem Leben als Christ. Weil Heiligung etwas Fortschreitendes ist, werdet ihr den größeren Teil eures Lebens damit verbringen, anderen Dingen nachzujagen.

Diese anderen Dinge werden euch leer zurücklassen. Deswegen gibt es Glaubensprüfungen. Deswegen kommen Winde in euer Leben, die stärker sind als das, was ihr unter Kontrolle halten könnt. Diese sind alle dazu gedacht, euch zu jenem einen Schlüsselloch zurück zu blasen: Zu Christus. Dazu, auf ihn zu schauen.

## **Kein Mensch kann deine geistliche Not wirklich stillen**

Jesus sagt: Ich bin der wahre Weinstock. Im Gegensatz zu was ist er der wahre Weinstock? Wir haben hier einen Gegenpart. Hätte Jesus gesagt: „Ich bin ein Weinstock“, hätte die Welt damit kein Problem. Jesus hätte selbst auch sagen können: „Ich bin der Weinstock“. Aber Jesus sagt: „Ich bin der wahre Weinstock“. Hier zeigt Jesus einen Kontrast auf. Seht ihr das? Jesus sagt uns: „Da gibt es einige Weinstöcke auf der Welt, die nicht der wahre Weinstock sind“. Ihr habt einige von diesen kennen gelernt, oder? Vielleicht mögt ihr gerade in einigen von ihnen verheddert sein. Ihr sucht nach Frucht, nach Leben, nach Bedeutung. Ihr werdet all das in keinem Weinstock außer in Jesus Christus finden. Das ist so gefährlich am westlichen Evangelikalismus. Dort wird einem mehr als Jesus gegeben. Man gibt dir Unterhaltung, man gibt dir Seminare. Man bringt dir bei, wie man Dinge richtig macht, wie man sein bestes Leben jetzt hat. Alle möglichen Sachen. So, dass du denkst, du seist gefüllt, aber man hat dir Dinge gegeben, die nicht füllen können. Du bist getäuscht worden. Du musst allein gelassen werden. Dir muss Christus gegeben werden. Du musst lernen, dich von ihm zu nähren.

Jesus sagt: Ich bin der wahre Weinstock. Vorhin laß Anthony aus Jesaja 5. Wir könnten genauso aus Psalm 80 lesen, denn wir sehen hier etwas sehr wichtiges. Als Jesus sagte, dass er der wahre Weinstock ist, da verstanden seine jüdischen Zuhörer etwas, was uns vielleicht nicht in den Sinn käme. In Jesaja wird uns gesagt, dass Gott nach Ägypten ging und von dort einen Weinstock holte. Dieser Weinstock war Israel. Und Gott tat wirklich alles Vorstellbare, dass Israel wie ein Weinstock gedeihen konnte. Aber was sehen wir sowohl in Jesaja als auch in Psalm 80, wie es endet? Der Weinstock wird zerstört. Er wird nicht nur zerstört durch die Feinde, sondern letztlich wird der Weinstock durch Gottes Hand zerstört. Hier können wir viele Dinge davon lernen, wir werden diese aber heute nicht vertiefen.

Was wir lernen können: Es gibt keinen Menschen oder menschliche Einrichtung, die jemals deine Not von geistlichem Leben bis aufs Letzte versorgen kann. Israel war das Feinste vom Feinsten. Oftmals wird die ganze biblische Darstellung Israels missverstanden, besonders, wenn wir Römer Kapitel 3 betrachten. Lasst mich hier geschwind einen Text hieraus lesen.

**Wir wissen aber, dass das Gesetz alles, was es spricht, denen sagt, die unter dem Gesetze sind, auf dass jeder Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei (Römer 3, 19)**

**Ihr mögt das lesen und denken: Dieser Vers spricht über euch. In einem Sinne schon, aber eigentlich spricht es zu Israel. Israel war unter dem Gesetz. Im Grunde sagt dieser Text: Israel war ein von Gott berufenes Volk. Sie hatten Gottes Prophetisches Reden, Gottes Offenbarung, den Tempeldienst. All das von Gott. Gott gab ihnen, was er ihnen auch geben konnte. Diese Juden waren unter dem Gesetz. Sie waren nicht so wie wir scheußlichen heidnischen Völker. Diese Juden waren unter dem Gesetz und überall haben sie dabei versagt. Was sagt Paulus? „Ihr Heiden. Schaut euch die Besten der Besten an. Sie haben versagt. Seid also ruhig, denn ihr seid noch viel schlimmer als die Juden“. Es gibt keine menschliche Einrichtung, keinen Menschen, auf den ihr euch verlassen könnt. Keine Person, kein Exemplar dieser menschlichen Gebilde kann euch füllen, kann euch Leben geben. Nur Jesus Christus und er allein kann das. Er ist der wahre Weinstock. So nennt sich Jesus hier.**

## **Jesus ist das Brot des Lebens**

**Er ist auch das Brot des Lebens. Hört, was Jesus zu ihnen sagte: „Ich bin das Brot des Lebens“. Hier haben wir genug Stoff, jede Behauptung zu widerlegen, Jesus sei nicht Gott. Entweder war Jesus Christus Gott im Fleisch oder er war ein fürchterlicher Gotteslästerer. Hört ihr, was Jesus sagt? Manche Leute sagen: „Ich bin mir nicht sicher, ob es genügend Belegstellen in der Bibel für Jesu Gottheit gibt“. Hier haben wir eine. Du musst nur verstehen: Jeder Mensch, der aufsteht und sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“ – nimmt die Stellung Gottes ein. In diesem Fall ist das ein Mann, der zurecht Gottheit beansprucht, weil er tatsächlich Gott ist.**

**Jesus ist das Brot des Lebens. Immer wieder höre ich Gläubige. Sie sagen: „Ich bin so hungrig. Ich bin so durstig“. Geht heute einmal in einen sogenannten christlichen Bücherladen. Das bringt einen zum Heulen. Die meisten christlichen Bücherläden sind voll von sogenannter christlicher-Populär-Psychologie. Es handelt sich dabei nicht einmal um gute Psychologie. Es ist nicht einmal gute (letztlich aber falsche) Psychologie. Geht man in einen christlichen-Bücherladen findet man dort sehr viele Bücher darüber, wie leer wir sind und wie durstig wir sind. Und dann trägt jemand in diesen Büchern ein neuartiges christliches Konzept vor, wie du gefüllt werden kannst. Jesus war innerlich nie leer und durstig. Warum? Weil er Gott kannte. Er kannte als Mensch Gott. Nicht, weil er selbst Gott war, sondern weil er Gott kannte und darauf bedacht war, den Willen seines Vaters zu tun.**

## **Jesus die Quelle lebendigen Wassers**

Warum sind Christen so leer und warum werden solche, albern, kleinen Bücher einen Christen niemals füllen können? Weil man mehr als ein Buch braucht. Ihr braucht mehr als vier Punkte, fünf Wege oder 10 Schritte. Ihr braucht Christus. Er ist das Brot des Lebens. Er ist die Quelle lebendigen Wassers. Hört euch einmal folgendes an:

„Aber am letzten, dem großen Tage des Festes, stand Jesus auf, rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke!“ ( Johannes 7, 37)

Jedes Mal, wenn du durstig bist: Wohin rennst du dann? Gewöhnlich zu jemand anderem um dich zu beschweren wie durstig du bist. Mag aber sein, dass du zu Schrift gehst, um einen passenden Vers zu suchen. Vielleicht suchst du einen bestimmten Aspekt von biblischer Wahrheit in systematischer Theologie. Das ist nicht notwendigerweise schlecht, kann es aber sein. Warum? Nun, wenn du zur Schrift gehst und dort stoppst, hast du den eigentlichen Sinn der Schrift verfehlt. Die Schrift ist dazu da, dich in einer richtigen Art zu Christus zu lotsen, damit ihr euch von ihm nährt. Versteht ihr nicht all diese Texte, meine geliebten Schwestern und Brüder in Christus, die davon sprechen, dass Gott eifersüchtig euch gegenüber ist? Er schaut eifersüchtig nach eurer Liebe zu ihm. Versteht ihr das? Er ist wirklich eifersüchtig und erlaubt nichts anderem, mit ihm zu konkurrieren. Deswegen sagt Jesus: Selig sind die reinen Herzens sind. Er denkt dabei an jene, die ein ungeteiltes Herz haben, die keine wettstreitenden Loyalitäten in sich tragen, die ganz zu Gott gehören. Das ist der Grund, weshalb euer Lebensgebilde immer wieder zusammengeschlagen und durchgeschüttelt wird. Ihr mögt denken, es ist die Welt, ihr mögt denken, es ist Satan und sie mögen dabei Instrumente sein, aber hinter allem ist es Gott, der euch so lange bearbeitet bis ihr anfangt zu realisieren, nachdem ihr einige Schrammen davongetragen haben mögt, dass er der Einzige ist. Er ist es.

Einer der Gründe dafür, dass ich es schätze, wie die Ältesten hier vorgehen, ist, dass sie euch viel mehr Dinge zukommen lassen könnten, die sie zurückhalten, die euer Fleisch reizen würden und wohl eine Menge mehr Leute in die Kirche locken würden. Sie trachten danach, euch Christus zu geben. Das ist, was ihr braucht. Die Frage ist: Ist es das, was ihr wollt? Christus. Er ist die Quelle lebendigen Wassers.

„Aber am letzten, dem großen Tage des Festes, stand Jesus auf, rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt (wie die Schrift sagt), aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

## **Zu-Früh-Aufgeber**

Ich weiß nicht, wie ich euch beschreiben soll. Als "Zu-Früh-Aufgeber" vielleicht. Ist das ein deutsches Wort? Ein „Zu-Früh-Aufgeber“? Ich denke, ich habe gerade ein neues Wort geschaffen. Ich weiß das von euch, dass ihr „Zu-Früh-Aufgeber“ seid, denn ich bin auch einer. Ihr kämpft nicht, ihr gebt einfach auf. Das ist wie der König im Alten Testament, der sagt: „Man will gebären, aber es fehlt die Kraft, dass das Kind geboren wird“. Schaut euch diese Verheißung an. Jesus sagt: „aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen“. Er redet hier nicht von irgendetwas Zukünftigem. Er redet über jetzt. Was solltet ihr also tun? Wenn ihr bemerkt, dass kein lebendiges Wasser in aus euch zu fließen scheint, dann fühlt euch nicht verdammt, dann senkt nicht euren Kopf, rennt nicht weg von Gott. Sagt euch: „Im Moment ist die Realität in meinem Leben nicht so wie sie sein sollte. Ich werde kühn zu Christus rennen und zwar mit dem größten Kübel, den ich finden kann und ich werde ausharren! Ich werde ihm keinen Frieden lassen, bevor er mich füllt“. Ihr sagt, das sei sehr schwer für euch: „Wir leben in einer Zeit von Instant-Kaffee, Mikrowellen und Sofort-Service.“ Ihr habt keinen Eindruck, was es bedeutet, auszuharren und auf die Verheißungen Gottes zu warten. Die Hörner des Altars zu greifen und zu rufen: „Segne mich, wie Jakob zu kämpfen! Ich lass dich nicht gehen, es sei du segnest mich denn“ .Ein Same kann nicht wachsen. Ich denke aber, dass ihr es könntet. Diese Art von Ausdrucksweise findet in der heutigen Kirche keinen Platz. Niemand will das. Nach dem Motto: „Ich hab meine Pflicht am Sonntag erfüllt, lass mich allein. Jetzt kann ich spielen gehen. Ich hab's mir verdient“.

Brüder und Schwestern in Christus. Gebt niemals, niemals, niemals auf. Nehmt ihn bei seinem Wort und ringt mit ihm. Seid wie der Wächter auf den Stadtmauern Jerusalems. Gott liebt diese kühne Einstellung: „Ich lass dich nicht zufrieden, bevor diese Dinge nicht wachsende Realitäten in meinem Leben sind“. Aber hört mir zu: Tut das mit Freude. Zu mir sind schon Leute gekommen, die sagten: „Weißt du, Bruder Paul, die frühe Kirche fing an sich im Gebet zu zermürben, dass der Geist auf sie fallen würde, während die Kirche in Amerika wahrscheinlich sterben wird, während sie sich an den Tischen den Bauch vollstopft“.

Der zweite Teil mag in mancher Hinsicht wahr sein, aber der erste ist nicht wahr. Mein lieber Freund, die frühe Kirche und die Apostel waren nicht im Obergeschoss, während sie im sich im Gebet zermürbten. Warum sollten sie sich zermürben? Jesus hatte doch verheißen, dass er den Geist senden würde. Quälten sie sich um ihm etwas aus der Hand zu reißen, was er ihnen nicht geben wollte? Als ob er ein geiziger Herrscher wäre, der sagt: „Ich gebe euch das nur unter der Bedingung, dass ihr euch selbst zermürbt“? Nein, sie warteten viele Tage in einträchtigem Sinn, aber sie warteten mit freudigem Herzen. Er hatte es versprochen. Hat er sie jemals belogen? Wisst ihr, was der Teufel

tun wird? Er wird sich einmischen. Ihr hört so eine Predigt, seid aus dem Häuschen, wollt mehr von Christus. Und nachdem ihr einmal eine halbe Stunde gebetet habt und nichts passiert ist, denkt ihr: Das sei unmöglich oder etwas sei wohl offensichtlich falsch mit euch. Ihr werdet innerlich verstimmt. Das ist falsch: Wartet freudig!

Und selbst wenn die Scharen der Hölle kommen und euch sagen würden: „Du Idiot, warum wartest du vor seiner Tür?“, sagt: „Er hat es versprochen“. Würden sie sagen „Du Idiot, stehst da wie ein Bettler, warum sollte er die Tür öffnen?“ – dann sagt „Weil er starb. Ich werde ausharren, nach ihm suchen. Werde sein Wort betrachten. Werde mich an ihn im Gebet wenden. Ich werde auf den Herrn warten, denn er wird mir nicht weniger schenken als das, wofür ich bitte. Er wird mir nur mehr geben als ich mir vorstellen kann“. Wenn TV-Prediger das sagen, dann reden sie von Häusern und Autos. Was sorgen wir uns um Häuser und Autos, wenn wir von der Gegenwart Christi reden, wie er uns zu seinem Wohlgefallen gebraucht. Seht ihr das? Brüder und Schwestern, hier ist so viel für euch. So viel für die, die eindringen, die kämpfen, die ausharren, die sein Wort studieren und beten.

## **Brüchige Zisternen**

Ich möchte für einen Moment über die brüchigen Zisternen sprechen, die hinderlich für eure Entwicklung sind. Eines der großen Hindernisse in unserem Leben sind brüchige Zisternen. Das meint Dinge, die in unser Leben gekommen sind, die kein Wasser halten können, die unseren Durst nicht stillen vermögen. Sie sind wie Wasserstellen, die austrocknen. Sie sind überall. Selbst gute Sachen können nichts als ausgetrocknete Wasserstellen sein, wenn sie außerhalb Gottes Gegenwart und Gottes Willens ausgelebt werden. Lasst mich euch ein Paar nennen: Kinder, Ehe, ein guter Job. Sie können alle Versuchungen sein. Bezogen worauf? Nun bezogen darauf, den Blick von Christus abzuwenden. Ich denke an alle möglichen Segnungen, auch an Gesundheit. Ich sage nicht, dass diese Dinge schlecht sind. Diese Dinge können wundervoll sein, ich bin mit vielem gesegnet und dafür bin ich dankbar. Aber all diese Dinge können Versuchungen sein. John Henry Jowett zeigt das sehr gut auf in seinem kleinen Buch „School of Calvary“. Es scheint, dass es einen größeren Grad an Leiden benötigt um einen Menschen einen größeren Grad an Gegenwart Christi zu geben. Denn wir sind in gewisser Weise dickköpfig und achtlos und selbst gute Dinge, die dir gegeben werden, können zu Dingen werden, die einem wichtiger werden als der Geber der Dinge.



## Lest mit mir Jeremia Kapitel 2, Verse 11-13

Hat auch ein Heidenvolk seine Götter vertauscht, die nicht einmal Götter sind? Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nicht hilft! Staunet ob solchem, ihr Himmel, und schaudert, entsetzt euch sehr, spricht der HERR. Denn mein Volk hat eine zwiefache Sünde begangen: Mich, die Quelle des lebendigen Wassers haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löcherige Zisternen, die kein Wasser halten!

Auch wenn dies in Jeremia in dieser Formulierung hier einmalig ist, sehen wir diese Tendenz eigentlich überall. Wir sehen es im Garten Eden. Wir sehen es sogar als Gott an Ägypten handelt und seine große Macht demonstriert. Wir sehen es in Israel. Wir sehen es in der Wüste. Wir sehen es im Land Kanaan. Wir sehen es in den Tagen der Propheten und wir sehen es in unseren eigenen Leben. Wir haben eine Tendenz in uns, bestimmten Dingen mehr nachzulaufen als Gott. Ich glaube, aus diesem Grund haben wir die Ermahnung im Kolosserbrief Kapitel 3, nämlich, dass wir uns auf die Dinge oben fokussieren müssen, wo Christus ist. Das Problem ist. Obschon wir in unserem Geist erneuert worden sind, wiedergeboren sind, sind wir immer noch körperliche Wesen, die fühlen wollen, die mit den Augen sehen wollen.

### **Ein Blick auf die andere Welt**

Ich bin überzeugt, dass die am meisten Fortschritt im Leben als Christen gemacht haben, die waren, die mehr von der anderen Welt gesehen haben (die man mit unseren physischen Augen nicht sieht, Anmerkung des Übersetzers). Ich meine damit nicht Träume und Visionen, ich meine damit, dass sie einen tieferen Eindruck von dem haben, was eines Tages kommen wird. Sie haben die apokalyptische Vision der Propheten des Alten Testaments verinnerlicht, wo von Lämmern die Rede ist, die friedlich mit Löwen zusammen im Gras liegen. Im Buch der Offenbarung Jesu Christi sehen sie ein kristallklares Meer. Mit Hesekiel betrachten sie den neuen Tempel. Sie sehen Dinge, die eines Tages kommen werden. Bei Moses war genauso. Er konnte die Reichtümer Ägyptens verlassen, weil er den sah, der unsichtbar war. Deswegen ist es so wichtig, nicht nur euer Denken in Gottes Wort zu sättigen. Das ist grundlegend. Aber ich möchte euch etwas sagen. Ihr mögt 99 Prozent sauberes Wasser haben. Habt ihr aber einen Tropfen Gift drin, wird es euch töten.

Meine lieben Freunde, besonders ihr jungen Leute. Ihr werdet nie einen Eindruck von Gott bekommen, während ihr euch bestimmtes Zeug über die visuellen Medien ansieht, das selbst große Teile der westlichen Christenheit für akzeptabel halten. Ich sage euch. Wenn ihr einen Blick auf Gott haben wollt, müsst ihr den Bildschirm sauber halten. Ich

bin völlig erstaunt, was sogenannte Christen, sogenannte Evangelikale heutzutage so anschauen. Ich kann mir manchmal nicht mal Leute auf meinem Twitter-Account anschauen. Manchmal denke ich da: Wer folgt mir da? Ich schau mir das Profil an und denke: „Ich muss das Evangelium anfangen zu predigen, weil einige meiner „Twitter-Nachfolger“ offensichtlich verloren sind“. Schaut euch an, wie manche sich kleiden. Seht ihr, wir müssen ein heiliges Volk sein, damit wir ihn wirklich kennen lernen. Werdet von ihm gefüllt, habt einen größeren Blick für ihn.

Wir sind immer in Gefahr, an eine dieser falschen Zisternen zu gehen. Ich hab so viele junge Männer gesehen, die für Gott brannten und ihm in allem folgen wollten. Plötzlich erscheint eine junge Dame. Damit ist jetzt im Prinzip nichts falsch. Auch in meinem Leben erschien eine junge Dame. Aber oft werden auf diese Weise junge Männer von den Dingen Gottes wieder abgelenkt. Ich erinnere mich, wie viele von uns im Theologiestudium sagten, sie wollten Missionare werden. Als wir in das Abschlussjahr kamen, da fand ich heraus, dass die meisten meiner Freunde Bewerbungsgespräche hatten bei den großen Firmen. Ich habe mich gar nicht beworben. Ich dachte, wir gehen alle nach China und sterben für Christus. Ich fragte sie, wie es dazu kam. Sie sagten: „Siehst du Paul, du bist ein wenig weit rausgeschwommen. Wir müssen realistisch bleiben. Klar, wir haben gesagt, wir werden Missionare, aber das ist nicht so einfach [...]“. Plötzlich wird man vom Alltag gepackt. Auto, Wohnung, Wohnungsbesitzer-Vereinigungen. Ich sage nicht, dass alle im vollzeitlichen Dienst sein können und sein sollen. Was ich aber sagen will, ist: Wenn du anfängst, Christus zu folgen, was wird dann passieren? Es werden nach und nach Dinge in dein Leben kommen, von denen du versuchen wirst, Freude, Stärke und Leben zu ziehen, die dann am Ende aber so bitter wie Galle in deinem Mund und in deinem Bauch sein werden.

Habt Acht. Ich rede hier nicht nur von den Dingen, die offensichtlich böse und Sünde sind. Habt besonders auch Acht bei Dingen, die an sich gut und Gaben Gottes sind. In Peru haben wir ein Sprichwort:

„Rette mich von den ruhigen Wassern, ich werde mich vor den wilden Gewässern selbst retten“.

Was das bedeutet ist: Ich kann die wilden Gewässer erkennen und mich auf sie vorbereiten. Es sind die ruhigen Gewässer, die gefährlich sind, die einen in die Irre führen können. Wir wollen Christus klar nachfolgen.

Wir werden heute kaum durch die Einführung kommen, aber ich möchte einfach einen Blick auf bestimmte typische brüchige Zisternen werfen.

## **Brüchige Zisternen**

### **1. Das religiöse Ritual, Tradition, geistliches Erbe**

Die erste ist das religiöse Ritual. Als Jesus sich im Kidrontal aufhielt, kann es sein, dass er den Tempelberg sah. Es ist möglich, dass er von seinem Standpunkt aus das Tor des Tempels sah. Über dem Tor hatte Herodes einen goldenen Weinstock angebracht, der die Nation Israel darstellte. Es ist möglich, dass Jesus diesen goldenen Weinstock betrachtete, auf ihn zeigte und sagte: „Nein, ich bin der wahre Weinstock“. All die Rituale des Tempels, all die Dinge, die ihr dort seht, all die Opfer, all das ist nicht der wahre Weinstock. Es ist weder eure Tradition, noch euer Erbe. Es ist nicht die Tatsache, dass ihr vielleicht von jemandem abstammt, der mich kannte. Ihr müsst mit mir vereint sein. Entscheidend ist nicht das Ritual, nicht die Religion, nicht die Tradition, nicht das Erbe. Ihr müsst mit mir verbunden sein.

### **2. Gemeindezusammenkunft**

Ich möchte da eine moderne Perspektive darauf geben. Eine falsche Zisterne kann z.B. die örtliche Gemeindezusammenkunft sein. Es ist manchmal erstaunlich, wenn ich Kirchen-Webseiten betrachte. Da klickt man auf so eine Webseite und es ist erstaunlich: Man sieht all die wundervollen Leute auf diesen Bildern, die einen anlächeln. Ich weiß, dass Jesus sagte: „Man wird wissen, dass ihr meine Nachfolger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt“. Aber wenn ihr diese Internetauftritte ansieht, gibt es oft etwas sehr beunruhigendes dabei. Was meine ich? Man sieht dort hübsche Gesichter, hübsche Menschen, die bereit sind, euch zu dienen, euch zu bestätigen und eure gefühlten Bedürfnisse zu erfüllen. Und man muss sich erst durch die ganze Internetseite klicken, bevor man etwas über Jesus findet. Man stellt die Gemeinde, die Gemeinschaft, das liebevolle Miteinander in den Mittelpunkt. Das ist falsch. Wenn du eine Gemeinde besuchst, weil sie all deine Bedürfnisse erfüllt, dann ist da zwar etwas Gutes daran, aber die Ausrichtung ist einfach mal sehr schief. Christus muss im Mittelpunkt stehen. Wenn ihr in eurer Stadt bekannt sein wollt, dann nicht primär dafür, was für ein wunderbarer Schlag von Menschen ihr seid. Es sollte klar herauskommen, was für ein wundervoller Retter dieser Jesus ist. Aber so ein Haufen lächelnder, bestätigend dreinschauender Menschen, die einen annehmen wie man ist, ist nicht skandalös. Was skandalös ist, ist der Retter von dem wir erst vorhin sangen, der für die Sünden Vieler starb.

### **3. Gemeindeevents**

Versammlungen können eine falsche Zisterne sein, genauso wie ein einzelnes Kirchen-Event selbst. Wenn ich herumreise, komme ich in die verschiedensten Kirchen. Wenn ich da manchmal sehe, wie da der Sonntagsgottesdienst vorbereitet wird, wird mir seltsam. Ich rede hier nicht von dem Gebet, das man vorher investiert. Ich rede von

Lichtern, Musik, Begrüßungsdienst, exakt nach einem bestimmten Schema aufgestellten Stühlen, korrekt platzierten Bildschirmen. Wo dann alles perfekt eingestellt und choreographiert ist. Da kommt man sich vor wie in den Madison Square Gardens, berühmte Mehrzweckhallen, wo weltliche Großveranstaltungen durchgeführt werden. Leute kommen dann da hin und werden vom Event mitgerissen. Ihre Stärke kommt dann vom Event. Das ist falsch. Die Quelle der Kraft muss in Christus liegen. Man hört oft von Gläubigen, die unter Verfolgung im Gefängnis gleichsam verrotten und nur Christus haben. Ein Glaubensvorbild verbrachte viele Jahre in einem sowjetischen Gefängnis. Im Winter und im Sommer. Mit Kälte und Hitze, ohne Klimaanlage. Zu Tode frierend im Winter, von der Hitze versengt im Sommer. Oftmals wurde er dort nackt in der Zelle gehalten. Er hatte oftmals kein normales Bett, man ließ ihn auf dem Boden schlafen, weil man ihm sagte, er sei ein Hund. Jemand fragte ihn: „Wie war es, so viele Jahre da unten zu sein?“. Er sagte: „Es war wie 13 Jahre Flitterwochen mit Jesus Christus“. Seht ihr, was ich meine?

Wir sollten eine Versammlung sein, die liebt, die biblisch liebt. Wir sollten das Evangelium mit unseren Leben schmücken. Aber Leute sollten nicht zur Kirche kommen wegen der Kirche oder einzelnen Events, sondern wegen Jesus Christus.

#### **4. Konzepte wie Jüngerschaft, Stille Zeit**

Eine weitere Zisterne, die sehr populär war in den 80ern und 70ern, auf die man in der einen oder anderen Form auch heute noch trifft, auch wenn manche von euch da noch nicht geboren waren, war „Jüngerschaft“ und „Stille Zeit“. Da hieß es: „Wenn du deine Stille Zeit eingehalten hast, steht es mit dir gut. Du wandelst dadurch mit dem Herrn. Es ist unerlässlich, seine stille Zeit zu haben. Du hast deinen Bibelleseplan befolgt, bist die Gebetsliste durchgegangen, hast dich durch dein Arbeitsbuch gekämpft. Du hast deine Sache gut gemacht“. Das ist falsch. Nun, wir haben immer gesagt, sowohl die Pastoren hier als auch ich in persönlichen Gesprächen, dass wir allein mit dem Herrn sein müssen, dass wir das Wort studieren müssen, dass wir beten müssen. Aber wenn man das als eine mechanistisch ablaufende „Stillen Zeit“ organisiert, wo man quasi nach durchgeführten „Hausaufgaben“ Häkchen setzen kann, dann habt ihr den eigentlichen Zweck verfehlt.

#### **5. Weltliche Weisheit, Philosophie, Überlieferungen der Menschen**

Man kann eigentlich pro Punkt einen ganzen Vortrag halten, aber ich rausche da jetzt durch. Eine weitere Zisterne hat eine der zerstörerischsten Wirkungen in der Kirche und im gegenwärtigen westlichen Evangelikalismus. Ich rede von weltlicher Weisheit, Philosophie und Überlieferungen der Menschen. Du fragst: „Bruder Paul, was meinst du damit?“. Nun, viele Leute haben noch nie von einem „normativen oder regulativen Prinzip“ gehört. Was damit gemeint ist, ist die Frage: „Was kann man in einem

Zusammenkunft einer Gemeinde so tun“? Ich bin hier nicht Freund von Leuten, die hier sehr engstirnig bestimmte Dinge verteidigen. Manche Leute sind hier eher haarspalterisch veranlagt. Aber es geht bei der ganzen Debatte besonders um das: „Wie soll denn Kirche eigentlich sein?“ Können wir einfach tun, was uns in unseren Augen einfach gefallen mag oder sollten wir den Weisungen der Schrift Folge leisten? Denken wir an Anbetung: Sollten wir da einfach tun, was den modernen Menschen am meisten „anspricht?“ Oder sollten wir uns an den Weisungen der Schrift ausrichten? Es geht hier um alles, was Kirche betrifft. Sind wir da völlig auf das geworfen, was uns gerade so einfällt? Oder sollten wir lieber auf die neuesten psychologischen Erkenntnisse Wert legen, die in der Christenheit die Runde machen? Oder lehrt uns die Schrift, wie wir uns verhalten sollten? Die Schrift ist da ziemlich klar. Paulus schreibt Timotheus: „Da ich nicht zu dir kommen kann, schreibe ich dir über all diese Dinge, dass du weißt, wie du dich im Haushalt Gottes benehmen solltest“.

Wir sind nicht der christianisierten weltlichen Psychologie ausgeliefert. Wir sind nicht gezwungen derzeitige Trends zu beobachten und dann zu sehen wie wir die Kirche Jesu Christi umbauen um den Wünschen und Verlangen gottloser Menschen zu genügen. Seht ihr das? Die moderne Christenheit ist voll solcher Sachen.

## **6. Lebenshilfe**

Lasst mich von einer weiteren Zisterne sprechen. Es gibt Kirchen, die hauptsächlich auf ein Thema ausgerichtet sind: Finanzielles Gleichgewicht. Ich habe kein Problem mit derartigen Diensten, die das zum Thema haben und da helfen wollen. Ähnliches gilt für Dienste, die sich z.B. der Eheberatung verschrieben haben. Man fragt jemanden: „Warum besuchst du diese Kirche?“. Antwort: „Nun, sie hat meine Ehe in Ordnung gebracht und hilft, sie besser zu führen!“ oder: „Ich habe in dieser Kirche gelernt, wie ich mein Geschäft führen sollte und meine Finanzen im Gleichgewicht halte usw.“. Mein lieber Freund, möge all das mit dir verrotten. Das ist Götzendienst. Nun, eine Person, die Christus begegnet und von ihm erkannt wird, die von ihm erneuert und verändert wird, wird Veränderungen in diesen Bereichen ihres Lebens erfahren, aber ich will nicht, dass Jesus im Beifahrerwagen eines Gefährts daherkommt, das primär darauf ausgerichtet ist, dir beizubringen mit deinen Gütern zu haushalten oder um deine Ehe zu richten. Alles dreht sich um Christus. Und zwar so sehr, dass wir sagen: „Selbst die Segnungen Gottes sind verabscheuungswürdig verglichen mit Christus selbst“. Christus muss im Zentrum stehen. Ich rede hier nicht als Prophet, sondern als Schüler der Geschichte. Wenn in nicht allzu ferner Zukunft eine Verfolgung in diesem Land ausbricht, mag es nicht lange dauern, bis du all deinen Wohlstand usw. verlierst. Ein Großteil der evangelikalen Bewegung wird vermutlich abfallen, während kleine Gruppen übrig sein werden, die gesellschaftlich geächtet sein werden. Dann werdet ihr sehen, dass Christus genug ist. Wenn ihr dann nichts mehr als Christus habt.

## **7. Übernatürliche Erfahrungen**

Eine weitere Zisterne können übernatürliche Erfahrungen sein. Wir beten für Erweckung. Wir beten, dass der Geist Gottes an diesem Ort wirkt und wir glauben, dass der Geist Gottes sich hier so manifestieren kann, dass er uns überwältigen kann, nicht um Gott für einen neuen Mercedes zu danken, sondern uns zu überwältigen mit einem Eindruck seiner Heiligkeit, seiner Liebe. Wir glauben, dass Gott sich manifestiert. Aber ich mag euch etwas sagen. Manche Leute verbringen ihr ganzes Leben damit, von einer Erfahrung zur nächsten zu springen. Ihr Verlangen, ihre Zisterne ist Erfahrung. Ich kenne Leute, die gut gestartet sind, die aber fehl gegangen sind, weil alles, wovon sie jetzt noch sprechen, Erweckung ist. Sie wollen Erweckung, Erweckung und nochmals Erweckung. Ich will keine Erweckung. Ich will Christus. Wenn wir Christus haben, dann wird es Erweckung geben.

## **8. Moralismus**

Ich möchte, dass besonders solche, die Eltern sind, mir zuhören. Es gibt eine Zisterne, die falsch und tödlich ist, die ich wachsen sehe und zwar besonders unter Homeschoolern. Und zwar meine ich Moralismus. Ich mag euch dazu etwas vorlesen, was ich geschrieben habe.

Die, die in der Ethik, den Regeln und den Prinzipien der Schrift aufgehen, deren Christentum ist hauptsächlich eine Liste von Dingen, die man tun sollte und Dingen, die man lassen sollte. Sie reagieren auf den Niedergang der westlichen Kultur, durch Rückbesinnung auf die Grundlagen moralisch höherstehender Vorfahren, indem sie Ethik lehren.

Oftmals zitieren sie 5. Mose 6

„und du sollst sie deinen Kindern fleißig einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst;“

(5. Mose 6,7)

Und dabei verfehlen sie den Punkt, den 5. Mose 6 eigentlich macht. Was sollten sie denn lehren?

„Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit aller deiner Kraft!“

(5. Mose 6, 5)

Seht ihr, Prinzipien sind nicht genug, nicht einmal biblische Prinzipien können deine Seele retten. Biblische Prinzipien können deinen inneren Menschen nicht verändern. Was wir euch hier beibringen ist, auf Christus zu schauen um gerettet zu werden und weiterhin auf Christus zu schauen. Ja, studiert die Schrift, studiert die Prinzipien, lernt die Weisheit der Sprüche und all solches. Aber all diese Dinge weisen auf den Meister und den wahren Menschenveränderer hin. Ich hätte meinen Haushalt lieber so wie er ist, etwas wild, wenn die Kinder wenigstens wissen, dass eine Leidenschaft für Christus bei den Eltern da ist. Ja, wir sollten Heiligkeit wichtig nehmen und unsere Kinder in Furcht und Ermahnung des Herrn großziehen, aber sie sollen eine echte Leidenschaft für Christus in uns erkennen. Diese Schriften sprechen über ihn, diese Schriften verweisen uns auf ihn. Denn wenn ein ehrlicher Mann all diese Weisheiten und Prinzipien sieht und sieht, dass er sie nie völlig erreichen wird, wo soll er dann hingehen? Er muss zu Christus gehen.

Das ist so klischeebeladen, aber es ist so wahr: Es geht letztlich alles um Christus. Es geht um eine Person. Deswegen sage ich Leuten immer. Das Christentum ist nicht primär eine ethische oder moralistische Religion. Wenn du denkst, es sei eine solche Religion, liegst du falsch. Ja, das Christentum hat Moral, eine klare Ethik, aber das Christentum ist nicht primär eine moralistische Religion, sondern eine beziehungsbezogene Religion. Es geht um Jesus und darum mit ihm vereint zu sein.

## **9. Kraftvolle, dynamische, populäre christliche Personen oder Prediger**

Eine weitere, schreckliche, brüchige Zisterne sind dynamische, kraftvolle Prediger oder christliche, populäre Personen. Die gibt es überall. Die Charismatiker haben Männer in weißen Mänteln, die Menschen zu Boden werfen. Evangelikale haben ihre großen Männer mit ihren großen Gebäuden, Projekten und Taufen. Die Reformierten haben ihre Typen zu denen sie aufschauen, die sehr große Köpfe haben, die mit sehr viel Wissen gefüllt sind, wo der klügste von ihnen dann auf all den Konferenzen predigen darf. Einer der Männer, die ich auf diesem Planeten am meisten bewundere ist Dr. John Piper. Ich liebe ihn sehr, ich respektiere ihn. Aber ich zucke zusammen (während Dr. Piper eher erbrechen würde) wenn ich jemanden höre, der sagt: „Ich muss meinen MP3-Player anschmeißen und mir ein wenig Piper reinlaufen lassen, sonst werde ich einen schlechten Tag haben“

Dir ein wenig Piper reinlaufen lassen?

Was ist der Mensch? Ein Hauch von Luft – so viel wie in eine Nase passt. Nach Jesaja ist das alles, was ein Mensch ist. In den letzten zehn Jahren hat Gott einige wunderbare Bibellehrer aufstehen lassen, erst kürzlich hatten wir hier Richard Owen Roberts und John Schneider, Menschen, die schon so viele Jahre mit Gott gewandelt sind. Das ist wunderbar. Aber mein Freund, diese Leute müssen dich zu Christus treiben. Es gibt keine großen Männer Gottes. Nur bemitleidenswerte, winzige, schwache, glaubenslose Menschen eines großen und barmherzigen Gottes. Das ist alles, was es an menschlicher Erhabenheit gibt.

## **10. Erkenntnis**

Eine weitere Zisterne ist Erkenntnis. Wenn man die Schrift lediglich als Steinbruch für Wahrheit nimmt. Als etwas, was man besitzen und kontrollieren kann, in dem Sinn, dass man die Schrift gemeistert zu haben meint.

Ein junger Mann sagte zu mir einmal: „Bruder Paul, ich möchte einfach die Schrift meistern“.

Ich sagte: „was möchtest du?“.

Er sagte: „Ich will die Schrift meistern!“.

Ich sagte: „Mein Sohn, ich will, dass die Schrift mich meistert! Es gab nie einen, der die Schrift gemeistert hat. Und mit dem Kopf, den du hast und mit dem Herz, das du hast, willst DU die Schrift meistern?“.

Lass den Meister dich meistern. Immer nur Erkenntnis, Erkenntnis, Erkenntnis. Mein Freund, Erkenntnis ist so grundlegend. Es gibt in der Bibel keine Trennung zwischen Verstand und Herzen, wie das im gegenwärtigen Evangelikalismus oft präsentiert werden mag. Absolut nicht. Aber es geht nicht einfach nur darum, wie viel du weißt. Es geht um Christus.



## **11. Selbstvertrauen, Alles-Ist-Machbar-Geist, Pragmatismus**

Die letzte Zisterne, die ich nennen mag, ist ein laodizäisches Selbstvertrauen oder eine Selbstzentriertheit, die auf westlichem Materialismus und einem „Alles-ist-machbar-Geist“ fußt. Pragmatismus. Gemeindegewachstum. Worauf beziehe ich mich? Meine lieben Freunde. Wenn ihr schon mehr als nur ein paar Jahre im Glauben seid, könnt ihr das bezeugen. Man stelle sich eine normale Gemeinde auf dem Lande vor, wo ein paar ernsthafte Leute darinnen sind, die den Herrn lieben. Eines Tages wird jemand, der in der Gemeinde sehr beliebt ist, krank mit einer tödlichen Krankheit. Ist die Erweckung, die in dieser kleinen Gemeinde dann ausbricht, nicht erstaunlich? Die Leute gehen auf die Knie, rufen zu Gott. Warum? Weil sie letztlich in eine Situation geraten sind, in der sie eigentlich nichts mehr tun können. Sie sind Amerikaner. Die kriegen alles hin. „Wir biegen das wieder hin! Wir machen es richtig!“ Ein Alles-ist-machbar-Geist. Plötzlich kommt ein Wind auf, den keiner beherrschen kann.

In den Chroniken von Narnia wurde in einer bestimmten Geschichte ein junge Namens Eustachius in einen Drachen verwandelt. Und da gibt es eine kleine, sprechende Maus namens „Riepischiep“. Diese kommt zu Eustachius und sagt ihm: „Außerordentliche Dinge geschehen außerordentlichen Leuten“. Was diese Maus sagen möchte: Um eine außergewöhnliche Person zu werden, muss man durch außergewöhnliche Dinge gehen, die oftmals sehr schwer zu verkraften sind. Im Christentum ist das wahr.

Das, was ich in Amerika einer Erweckung am nächsten kommen sehen habe, passiert, wenn eine Kirche an einen Punkt kommt, wo Gemeindegewachstum nicht mehr hilft, wenn niemand mehr helfen kann und sie nur Gott haben. Deswegen sagt Jesus:

„Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluß und bedarf nichts! und weißt nicht, daß du elend und erbärmlich bist, arm, blind und bloß!“

(Offenbarung 3, 17)

In einem Sinne schadet es uns, zusammenzukommen, ohne die Angst von Verfolgung zu haben. Ich erinnere mich an eine Zeit in Peru, als es dort so schrecklich war, dass man stundenlang anstehen musste, nur um eine Tüte Reis zu bekommen. Überall lagen Leichen herum, Bomben gingen hoch, 26000 Menschen wurden getötet. Die Fenster unserer Kirche waren herausgeblasen worden von Bomben. Es gab Todesdrohungen, allerlei Grausiges. Die Gemeinschaft in dieser Versammlung war so süß. Es wurden von einer der Terroristengruppen Morddrohungen mir gegenüber ausgesprochen. Ich realisierte. Ich kann nicht fliehen. Wenn ich jetzt fliehe, kann ich nicht mehr in diese Kirche zurück. Wenn die einheimischen Pastoren leiden mussten, dann musste ich das auch. Nachdem ich mich zwei Wochen lang in einem kleinen Raum versteckt hatte,

entschied ich mich: Ich gehe zur Kirche. Einer der Brüder bekam das mit. Ich sagte: „Ich gehe zur Kirche und ich werde predigen. Ich bin nicht hier her gekommen um mich in einem Raum zu verstecken. So laufe ich also dadurch in einem Seitengang und da treffe ich auf vier Brüder. Während wir gehen, steht mir zu allen vier Seiten je ein Bruder. Und die sind mir immer im Weg rumgelaufen. Solche kleinen Peruaner.

Ich sage ihnen: „Was macht ihr da? Ich kann nicht laufen, geht mir aus dem Weg“.

Darauf sagten sie: „Nein“.

Ich fragte sie: „Warum nicht?“

Sie sagten: „Wir wissen, womit gedroht wird. Wenn dich etwas treffen sollte, dann muss es erst durch uns durch. Du bist unser Pastor“

Etwas derartiges wird aus der Not heraus geboren. Wenn wir die Seligpreisungen bei Matthäus lesen, sehen wir da. „Selig sind die, die arm im Geist sind“

(Matthäus 5, 3)

Lukas sagt in der Parallelstelle: „Selig sind die Armen“ . Denkt nicht, er habe das „im Geist“ vergessen. Nein, er versucht hier etwas zu zeigen. Er gebraucht die Worte Christi, getrieben vom Heiligen Geist. Mein Freund, in einem Sinne ist es so: Wenn du in Armut gerätst, wenn du nichts hast und dir niemand außer Christus helfen kann, dann wird dir Christus wertvoll. Verfolgung hat der Kirche in ihrem geistlichen Wachstum nie geschadet. Das hat nur der Wohlstand. Bruder Robertson hat genau das versucht, uns nahezubringen, dass das, was wir von unserer Natur her am meisten zu meiden suchen, uns am heiligsten macht.

## **Mit Christus vereint**

Das Alles sind falsche, brüchige Zisternen, vor denen wir uns sehr in Acht nehmen müssen. Der nächste Teil der Predigt geht eigentlich 2 Stunden. Aber lasst ihn mich in Anbetracht der Tatsache, dass ich nur eine Predigt halte, es in 3 Minuten zusammen pressen. Jesus ist der Weinstock und der Vater ist der Weingärtner. Der Weinstock versorgt mit Kraft und Leben. Der Weingärtner sorgt für gesundes Wachstum. Er gestaltet und formt. Er bringt die Weinrebe, wohin er sie haben möchte. Das ist der Kreislauf des christlichen Lebens, den ihr in diesem Schlüsselloch von Johannes 15 seht.

Ihr seid mit Christus vereint worden. Er ist der Weinstock, ihr seid die Reben. Aber hier passt die landwirtschaftliche Metapher nicht mehr ganz. Weinreben müssen eigentlich keine Anstrengung aufbringen, im Stock bleiben. Aber ihr sollt in Christus bleiben. Als eine Weinrebe habt ihr eine Tendenz, euch von Christus zurück zu ziehen. Und indem ihr euch von Christus zurückzieht, verliert ihr allen Sinn und alle Kraft. Der Weingärtner, der Vater, tut alles in seiner Vorsehung, um euch zum Weinstock zurück zu bringen. Ihr kommt zum Weinstock und der Saft, der göttliche Saft, der Heilige Geist, das Leben des Weinstockes fließt in euch. Aber wir leben in dieser Welt und sind noch nicht völlig erlöst. Wir haben immer noch einen Körper mit Fleisch. Wir haben die Tendenz, abgelenkt zu werden und durch diese Ablenkung verlieren wir unseren eigentlichen Zweck, unser eigentliches Leben. Und der Vater bringt uns durch das Werk seiner Vorsehung zurück zum Weinstock. Alles in deinem Leben, was Schatten wirft, was Schwachheit ist, was Sünde ist, soll dir kein Anlass sein, dich noch weiter zu entfernen und dich noch mehr von Christus zurückzuziehen. Jeder Schatten, jede Schwachheit, jede Sünde ist gesetzt, dir deine Schwachheit, deine völlige Unfähigkeit das Leben als Christ zu leben, aufzuzeigen. Es ist der Vater, der dich zum Sohn zurückdrängt. Deswegen sind manche der Gläubigen, die seit der Himmelfahrt Jesu Christi am fruchtbarsten waren, durch außerordentliche Schwierigkeiten gegangen. Sie haben außerordentliche Probleme gehabt. Oder sie haben in sich selbst außergewöhnliche Schwachheit gehabt.

## **Bewusste Schwachheit und Abhängigkeit von Christus**

Warum treten wir gegen die Schrift, indem wir ihr Sachen unterstellen, die sie gar nicht sagt.

Lasst mich euch ein Beispiel geben. Ich sag euch ein Wort und ihr überlegt euch, was euch dazu einfällt.

Samson.

Ihr denkt an einen jüdischen Arnold-Schwarzenegger. Wenn das der Fall war, dass Samson so einer war, wieso wussten die Philister dann nicht, woher seine Kraft kam? Er mag vielleicht wie ein normal gebauter Landwirt aus Peru ausgesehen haben. Ein Stück kleiner als ich, mit relativ dünnen Oberarmen. Woher hatte er seine Kraft? Mir egal, wie viele Muskeln du hast, du kannst nicht einfach ein Stadttor aus den Angeln reißen, es einen Hügel hochziehen und es dann durch die Gegend werfen. Ich weiß nicht, ob euch das jemals mal wer gesagt hat, aber das ist mit Muskelkraft nicht machbar. Er tat das nicht mit Muskeln, er tat das in Gottes Kraft.

Ich denke an Paulus. Ich bin so müde davon, auf Konferenzen immer von Paulus brilliantem Intellekt, und all seinen tollen Fertigkeiten zu hören. All das, wovon immer geredet wird, ist nicht wovon Paulus redet. Er redet von seiner Schwachheit, davon, dass Gott ihn schwach gemacht hat. Gott drehte ihn so hin, dass er jeden Moment um sein Leben fürchten musste. Im Grunde befand er sich ganzes Leben als Christ im Maul eines Löwen. Warum? Damit seine Sicherheit nicht in ihm selbst, sondern in dem, der die Toten auferweckt liegt. Denke man an Spurgeon. Er ist mein Lieblingsprediger. Aber wenn viele dieser Biographen in den Himmel kommen, wird Spurgeon ihnen wahrscheinlich eine Klatschen. Denn sie reden über Spurgeons Intellekt, sein großartiges photographisches Gedächtnis und all solches, während Spurgeon von seiner Schwachheit gesprochen hätte. Deine Schwachheit ist ein Katalysator, dich dazu zu treiben, Christus härter zu umgreifen, so dass ihr gefüllt werdet.

Lasst uns beten. Vater, ich danke dir für dein Wort und ich bete, dass du es als Ermutigung gebrauchst im Leben deiner Nachfolger. Herr, am meisten bete ich, dass sie rennen, rennen und rennen. Niemals von dir weg, sondern immer zu dir hin. In Jesu Namen. Amen.